

# Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale

## Jubiläumssession – Session commémorative

# 1991

2. und 3. Mai – Vereinigte Bundesversammlung  
2 et 3 mai – Assemblée fédérale (Chambres réunies)

### Erste Sitzung – Première séance

Donnerstag, 2. Mai 1991, Nachmittag  
Jeudi 2 mai 1991, après-midi

15.00 h

Vorsitz – Présidence: Herr Bremi

**Präsident:** Die Festsitzung der Vereinigten Bundesversammlung zum 700-Jahr-Jubiläum der Schweizerischen Eidgenossenschaft ist eröffnet.

**Francis Schmidhäusler, Trompete – trompette**  
**René Schmidhäusler, Trompete – trompette**  
**Stanley Clark, Posaune – trombone**  
**Josef Zink, Posaune – trombone**

Franz Rechsteiner

Bläuserserenade

**Präsident:** Die Welt ist in Bewegung geraten. Ganz besonders Europa erwacht und ist in Bewegung geraten. Wir Schweizerinnen und Schweizer haben uns davon überraschen lassen. Heute hat auch die Schweiz Tritt gefasst. Spät vielleicht, aber wir haben die äusseren und inneren Herausforderungen angenommen.

Von aussen drängt Europa mit der Frage, wo wir stehen. Es drängt die Natur mit der Frage, wie wir mit ihr umgehen. Es drängen Millionen Menschen, für die auch unser Land zu den unvorstellbar glücklichen Inseln gehört, mit der Frage, wie wir helfen. Von innen drängt unser Volk nach beherzten, couragierten Behörden und nach demokratischen Entscheidungen. Ausgerechnet in ihrem siebenhundertsten Jahr wird die Schweiz zum Thema für uns alle. Nicht deshalb, weil sie zu den ältesten Nationen der Welt gehört. Siebenhundert Jahre Erfahrung sind nicht genug, um die Gegenwart zu bewältigen. Erfahrung ist nie genug. Es braucht immer Ideen, Lösungen, Leistungen.

Viel politische Führung ist hier versammelt. Das Schweizervolk sieht uns zu. Erfahrung traut es uns zu. Erwartet werden aber neue Ideen, neue Lösungen, neue Leistungen.

Heute ist ein Tag, an dem wir nicht nur von Erfahrungen und Leistungen sprechen wollen – ich kann es auch nicht. Mein Land hat siebenhundert Jahre Geschichte hinter sich. Ich liebe dieses Land und möchte es an diesem Geburtstag zeigen. Es ist meine Heimat, ohne Wenn und Aber, es ist meine Heimat. Eine wahre Heimat ist unsere Schweiz, weil sie es nicht nur für die einen ist, weil sie Heimat ist für alle Schweizer, weil sie so viel Verschiedenartigkeit umschliesst und einschliesst. Es gibt kaum eine Beschreibung, die auf alle oder auf die meisten Schweizer zutrifft. Wir schreiben vier Sprachen und sprechen vierzig Mundarten. Wir streiten uns unablässig, politisch und kulturell, und wir besinnen uns immer wieder auf gemeinsame Wege. Viele sagen, die Schweiz sei eine Willensnation, und das ist sie wohl auch. Sicher ist sie aber ebenso eine Freundschaftsnation. Was meine ich damit? Emotionen verbinden uns stärker als der politische Wille. Gefühle lassen sich nicht durch unterschiedliche Argumente zerstören. Zeigen wir unsere Gefühle, zeigen wir sie offen und ohne Scheu, man darf es sehen.

Im Namen der Bundesversammlung danke ich Ihnen für Ihr Erscheinen zu unserer Feier, die eine Arbeitsgruppe aus allen Fraktionen unter der Leitung unseres verstorbenen Kollegen und Ständeratspräsidenten Dr. Max Affolter vorbereitet hat.

Feiern wollen wir, indem wir zeigen, von wo bis wo die Schweiz reicht. Wir zeigen dies im Jahre 1991 mit kulturellen, politischen, aussenpolitischen, kirchlichen und auch sportlichen Anlässen in allen Landesteilen. Wir wollen die Schweiz mit sich selbst konfrontieren. Das heisst auch, wir wollen uns mit uns selbst konfrontieren. Heute geschieht dies durch Musik, durch Gedanken von Exponenten unserer Behörden und durch eine kritische Komödie.

Von wo bis wo reicht die Schweiz? Die Frage provoziert Antworten und Widerrede. Die Schweiz lässt niemanden gleichgültig. Unser Geburtstagsjahr ist ein fruchtbares Jahr. Auch unser Parlament trägt zur Diskussion bei; nicht erst jetzt, seit Wochen schon. Der Entscheid, Friedrich Dürrenmatts Komödie «Herkules und der Stall des Augias» aufzuführen, hat zu Kritik und Widerrede geführt. Wir haben Briefe erhalten und mündliche Ratschläge, von links und von rechts. Alle, die an uns herangetreten sind, Kulturschaffende und Politiker, wollten das gleiche: den Verzicht auf die Aufführung des Dürrenmatt-Stückes in diesem Saal. Das Ziel war das gleiche, die Motive allerdings waren sehr entgegengesetzt. Erlauben Sie mir deshalb einige Worte zu diesen Vorgängen, die mich einerseits nachdenklich gemacht haben, die mich andererseits aber auch in meinem liberalen Credo herausforderten. Zunächst zu den Einwänden aus konservativer Sicht, also aus

## Titelblatt

## Frontispice

## Frontispizio

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1991
Année	
Anno	
Band	-
Volume	
Volume	
Session	Jubiläumssession
Session	Session commémorative
Sessione	Sessione commemorativa
Rat	Vereinigte Bundesversammlung
Conseil	Assemblée fédérale
Consiglio	Assemblea federale
Sitzung	00
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	02.05.1991
Date	
Data	
Seite	37-37
Page	
Pagina	
Ref. No	20 019 567